

Wolfsburger Nachrichten 28.11.2015

Aus der Grube ragen Stahlstäbe hoch auf

Vier Fotografen dokumentieren und interpretieren, ein Zeichner malt die einstige Baustelle Phaeno.

Von Hans Karweik

Wolfsburg. Die frei nach oben strebenden Stahlstäbe sind ein beliebtes Motiv, ein frühes Symbol für das entstehende Phaeno. Das gilt für die Fotografen Joachim „Ali“ Altschaffel, Ivano Polastri, Bernd Rodrian und Klaus Römer als auch für den Zeichner Axel Bosse. Sie alle zeigen anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Experimentierlandschaft, wie es in der Bauphase aussah.

Diese fünf Künstler dokumentieren in der Galerie Zwischenraum des italienischen Kunstvereins „create“, Schachtweg 5, mit Stift und Kamera, aber sie interpretieren auch und erinnern so an im Entstehungsprozess des Wissenschafts-Museums die Stadt bewegende Fragen.

Das beginnt mit dem „grünen Hügel“, dem Projekt „Zwischenzeit. Zwischenraum“. Das war eine Zwischenlösung, aufgetürmter Bauschutt und Sand, gewonnen aus dem Bau der Autostadt. Begrünt und alsbald beliebt. So sehr, dass Hunderte Bürger ihren Abriss bedauerten und für eine Ver-



Axel Bosse knüpft als Zeichner an die Kunst der italienischen Vedutenmalerei und der späteren deutschen Städttemalerei an.

Foto: regios24/Helge Landmann

lagerung des Phaeno plädierten. Bernd Rodrian hat in einer eindrucksvollen Aufnahme diesen „grünen Hügel“ mit seinen Tälern dem Vergessen entrissen. In sattem Grün unter milder Sonne zeigt Rodrian ihn. Dort gab es auch temporär Kunst, unter anderem das Kastenhaus von Winter/Hörbelt, die Bauschilder von Thomas Huber und den Bahnhofs-Lustgarten von Hinnerk Wehberg.

Ivano Polastri spürt mit der Kamera auf, wie sich die Stahlstä-

be des entstehenden Phaeno aus ihrer Baugrube hinaufschieben – vor bis dahin geläufige Silhouetten wie die rot im Advent erleuchteten Schornsteine des VW-Kraftwerks. Es sind ästhetische Bilder der Veränderung.

Auch Klaus Römer thematisiert die himmelwärts aufragenden Strahlträger. In seinen Bildern nehmen sie eine sogar bedrohliche, beängstigende Stellung ein, verdichtet fast wie eine Stahlinorgel.

Joachim „Ali“ Altschaffel hat die stählernen Gitternetze des Kolosses aus einer irdenen Perspektive fotografiert, miteinander vernetzt und so ästhetisch ansprechende Linienstrukturen mit der Kamera herausgearbeitet.

Axel Bosse tat, was er gelernt hat: Architektur zeichnen, allerdings in künstlerischer Interpretation. So frei, dass er Menschen in venezianischen Masken und Rokoko-Kleidung auf die Baustelle stellte. Er spielt damit auf

die italienische Vedutenmalerei an. So holte Sachsen den Venezianer Bernardo Belotti, um Stadtansichten Dresdens zu malen.

Der Städttemaler Hans Kreuzer kam nach Wolfsburg, um 1956 bis 1959 die Baustellen der jungen, modernen Industriestadt zu malen. Im Auftrag der Stadt. Über beides informieren Begleittexte.

SERVICE

Baustelle Phaeno

Fotografie und Zeichnung; Axel Bosse; Joachim „Ali“ Altschaffel, Ivano Polastri, Bernd Rodrian, Klaus Römer

Galerie Zwischenraum

Kunstverein Create, Schachtweg, 5, Wolfsburg. bis 19. Dezember, Di, Do, Sa, von 15 bis 18 Uhr.

Erklär Zaha

Studenten stellen Bauten von Zaha Hadid vor: Donnerstag, 10. Dezember, 19 Uhr, in Kooperation mit Forum Architektur Wolfsburg und TU Braunschweig.



Ivano Polastri fotografierte, wie sich das Phaeno ins gewohnte Bild schiebt.



Klaus Römer hat die Stahlstäbe in ihrer Bündelung auch bedrohlich gesehen.